

(A)

Vizepräsident Dr. Klose: Meine Damen und Herren, ich stelle fest, daß es keine weiteren Wortmeldungen mehr gibt. Ich schließe hiermit die Beratung.

Wir kommen zur Abstimmung:

Von der antragstellenden Fraktion ist gemäß § 88 Abs. 1 unserer Geschäftsordnung direkte Abstimmung beantragt worden. Wer dem Antrag der Fraktion der CDU Drucksache 11/1436 zustimmen möchte, den bitte ich um das Handzeichen! - Die Gegenprobe! - Stimmenthaltungen? - Der Antrag ist damit abgelehnt.

Neuer Tagesordnungspunkt! Ich rufe Punkt 7 der Tagesordnung auf:

Achtes Gesetz zur Änderung des Gesetzes zur Ausführung der Verwaltungsgerichtsordnung im Lande Nordrhein-Westfalen

Gesetzentwurf
der Landesregierung
Drucksache 11/1093

zweite Lesung

(B)

Beschlußempfehlung
des Rechtsausschusses
Drucksache 11/1574

Ich eröffne die Beratung.

Vizepräsident Schmidt: Für die Fraktion der CDU darf ich dem Abgeordneten Dr. Klose das Wort erteilen.

Abgeordneter Dr. Klose (CDU): Herr Präsident! Meine Damen und Herren! Die Landesregierung hat uns den Entwurf eines Achten Gesetzes zur Änderung des Gesetzes zur Ausführung der Verwaltungsgerichtsordnung im Lande Nordrhein-Westfalen vorgelegt. Der Rechtsausschuß hat die Vorlage beraten. Sie weist keinerlei rechtliche oder politische Probleme auf.

(C)

Deshalb hat sie einstimmig Zustimmung gefunden. Sie paßt das Ausführungsgesetz des Landes zur Verwaltungsgerichtsordnung den bundesrechtlichen Vorgaben an. Wir stimmen - wie bereits erklärt - diesem Gesetzentwurf zu.

(Beifall bei CDU und SPD)

Vizepräsident Schmidt: Ich darf dem Kollegen Dr. Klose danken und für die SPD-Fraktion der Frau Abgeordneten Morawietz das Wort erteilen. - Bitte schön.

Abgeordnete Morawietz (SPD): Herr Präsident! Meine Damen und Herren! Wie mein Vorredner, Herr Dr. Klose, bereits gesagt hat, gibt es eigentlich überhaupt keinen Grund, über dieses Gesetz in zweiter Lesung zu debattieren. Es ist im Ausschuß einstimmig ohne jede Änderung über die Bühne gegangen. Das ist auch nicht verwunderlich; denn es enthält keine inhaltlichen Änderungen, sondern lediglich redaktionelle Anpassungen an die Vierte Novelle.

Ich darf für die SPD-Fraktion sagen, daß wir genauso wie die CDU-Fraktion verfahren: Wir sind einverstanden.

(Beifall bei SPD und CDU)

(D)

Vizepräsident Schmidt: Schönen Dank, Frau Kollegin.

Für die F.D.P.-Fraktion hat der Abgeordnete Lanfermann um das Wort gebeten.

(Abgeordneter Lanfermann [F.D.P.] zieht seine Wortmeldung zurück.)

- Er zieht seine Wortmeldung zurück. - Danke schön.

Herr Kollege Appel von der Fraktion die GRÜNEN!

(Abgeordneter Appel [GRÜNE] zieht seine Wortmeldung zurück.)

- Auch er zieht seine Wortmeldung zurück. Danke schön.

(A) (Vizepräsident Schmidt)

Für die Landesregierung hat Justizminister Krumsiek das Wort.

(Minister Krumsiek zieht seine Wortmeldung ebenfalls zurück.)

- Sie ziehen Ihren Wortbeitrag gleichfalls zurück. - Danke schön.

Meine Damen und Herren, da mir keine weiteren Wortmeldungen mehr vorliegen, schließe ich die Beratung und lasse abstimmen.

Wer dem Gesetzentwurf entsprechend der Beschlussempfehlung des Rechtsausschusses - ich verweise auf die Drucksache 11/1574 - zustimmen möchte, den bitte ich um ein Handzeichen. - Danke schön. Die Gegenprobe! - Stimmenthaltungen? - Danke schön. Damit ist der Gesetzentwurf in zweiter Lesung einstimmig verabschiedet.

Meine Damen und Herren, als Tagesordnungspunkt 8 der heutigen Sitzung rufe ich den Tagesordnungspunkt 7 der morgigen Sitzung auf. Dieser Punkt sollte eigentlich erst morgen behandelt werden, ist aber per Abstimmung zur Beratung auf heute vorverlegt worden:

(B)

Konzeption zur Neuordnung der Ausbildung bei der Polizei

Antrag
der Fraktion der CDU
Drucksache 11/1341

Ich eröffne die Beratung und erteile für die CDU-Fraktion das Wort der Frau Abgeordneten Hussing. - Bitte schön.

Abgeordnete Hussing (CDU): Herr Präsident! Meine Damen und Herren! Die innere Sicherheit ist eine fundamentale Aufgabe unseres Staates. So ist es die Aufgabe der Polizei, die rechtsstaatliche Ordnung unseres Gemeinwesens zu schützen und damit die Freiheit eines jeden einzelnen Bürgers zu garantieren.

Die Erfüllung dieser Aufgaben ist in unserem Lande weniger denn je gewährleistet. Vielmehr ist die Poli-

(C)

zei durch fehlende materielle und personelle Unterstützung seitens der Landesregierung hoffnungslos überlastet.

Ich erinnere an das extreme Defizit bei der EDV-Ausstattung, ja, bei der Bürotechnik insgesamt. Zitat der Gewerkschaft der Polizei: "Nicht mit Pfeil und Bogen gegen die Mafia!"

Unstreitig ist mittlerweile bei allen Fachleuten - Herr Innenminister, zu diesen zähle ich auch Sie - ein Personalfehlbestand von mindestens 7 500 Beamten.

Die - von uns abgelehnte - Beförderungssperre, der Phasenbeschluß, für dessen Wegfall wir seit langem plädieren, und eine unterdurchschnittliche Besoldung für die geleistete Tätigkeit belasten zudem die im Dienst befindlichen Polizeibeamten und wirken sich auf deren Einsatzbereitschaft aus.

Früher war das beliebteste Spiel der Jungen "Räuber und Gendarm". Wenn man Jungen fragte, was sie eines Tages werden wollten, so antworteten sie meistens: Polizist.

(Unruhe - Glocke des Präsidenten)

Heute hingegen lesen wir zum Beispiel - herausgegeben vom Werbe- und Auswahldienst der Höheren Landespolizeischule Carl Severing und abgedruckt in der vom Innenministerium herausgegebenen Monatszeitschrift "Die Streife" Nr. 12/90; ich zitiere mit Erlaubnis des Präsidenten -:

(D)

Wir müssen uns also mächtig ins Zeug legen, um jungen und qualifizierten Nachwuchs zu gewinnen.

Und weiter heißt es da:

Es wird in den kommenden Jahren immer schwieriger werden, das richtige Personal zu finden.

In der Ausgabe 9/90 wird der Leiter der Höheren Polizeischule mit den Worten zitiert:

Für die Gesellschaft steht zu viel auf dem Spiel, als daß die Polizei es sich leisten könnte, da nicht mitzumischen.